



AUFNAHME UND ÜBERLEITUNG

KANTEN- UND PLATZBILDUNG

FREIRAUMBEZÜGE

KLEINMASSTÄBLICHKEIT

STADTRAUM FRAKTALE

ARCHITEKTUR UND STÄDTBAU

Die spezifische Gebäudegeometrie ist als Kette aus vier im Dreieck symmetrischen Baukörpern entlang der Grundstücksgrenze angeordnet, sorgt für eine starke Identität und macht das Leitbild der Bildungseinrichtung im Stadtgefüge spürbar. Der Sockel des Campus bildet zur Sonnenallee und zur nordöstlichen Straße eine wichtige Raumkante und fasst die charakteristischen Formen des Straßenraums. Dieser Sockel nimmt auch das Parkhaus auf und schafft eine sanfte Aufnahme und Überleitung der beiden Baukörper. Durch die Faltung der Bausteine ergibt sich ein Rücksprung an der östlichen Ecke der Sonnenallee und definiert dadurch den großzügigen Vorplatz mit dem Haupteingang. Der Baukörper wirkt auf den ersten Blick formal expressiv, entsteht jedoch aus einem sehr rationalen Ansatz: Er schafft mit seiner differenziert-kubischen Ausprägung ein spannendes neues Raumgefüge mit einer ausgezeichneten Beichtungssituation. Die Obergeschosse sind von einem Freiraumband umgeben. Dieses Band schwingt um den Baukörper, erweitert sich partiell und schafft damit verbindende, ineinanderlaufende Aufenthaltsbereiche. Ein großer Vorteil des Bandes ist der bauliche Sonnenschutz sowie der Schutz der Holzassade vor Verwitterung und Beschädigung. An der Außenseite der vorgelagerten Freiraumschicht werden zwischen den Holzstützen abwechselnd Pflanztröge mit Rankseilen und Netzen, PV Elemente sowie bewegliche, textile Sonnenschutzfilter vorgesehen.

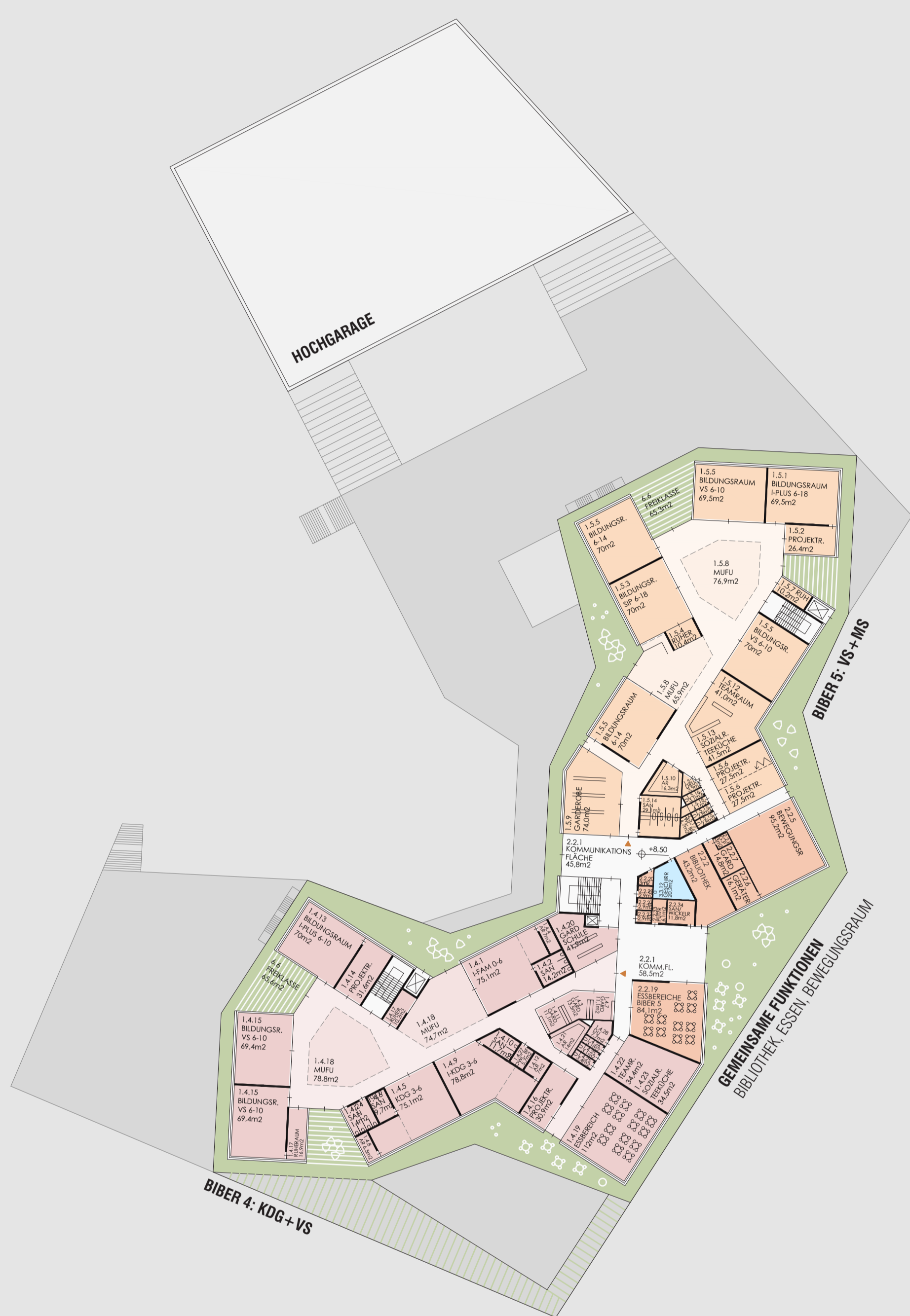
Die Freiraumschicht erzeugt eine ganz besondere strukturierte Gliederung, die nicht nur städtebaulich eingliedernd wirkt, sondern der Nutzung durch Kinder und heranwachsende Jugendliche entgegenkommt, stärkt die Aneignungsfähigkeit von Schule und Freiraum und somit auch die Identifizierung der SchülerInnen mit ihrer Schule – so wird aus einer Lehranstalt ein temporäres Zuhause. Der Lebensraum Schule wird ein bereichernder Identifikations- und Kommunikationsort im Lernalltag der SchülerInnen. Im Erdgeschoß befindet sich die Eingangshalle mit direktem Blick in den Garten, der BIBER 1 mit viel Freiraumbezug, sowie der BIBER 10 mit eigenem raumbildenden Gartenbereich und Innenhof. Turnsäle mit externem Zugang wurden an die Sonnenallee gelegt, die Verwaltung leicht auffindbar entlang der nordöstlichen Straße. Im OG1 sind BIBER 2+3 stuiert, OG2 beherbergt BIBER 4+5. BIBER 6 bis 9 teilen sich OG 3+4, die Kreativräume, Essbereiche, Kommunikationszonen sowie Bibliotheken sind zwischen den Bildungsbereichen angeordnet.

DIE BILDUNGSBEREICHE

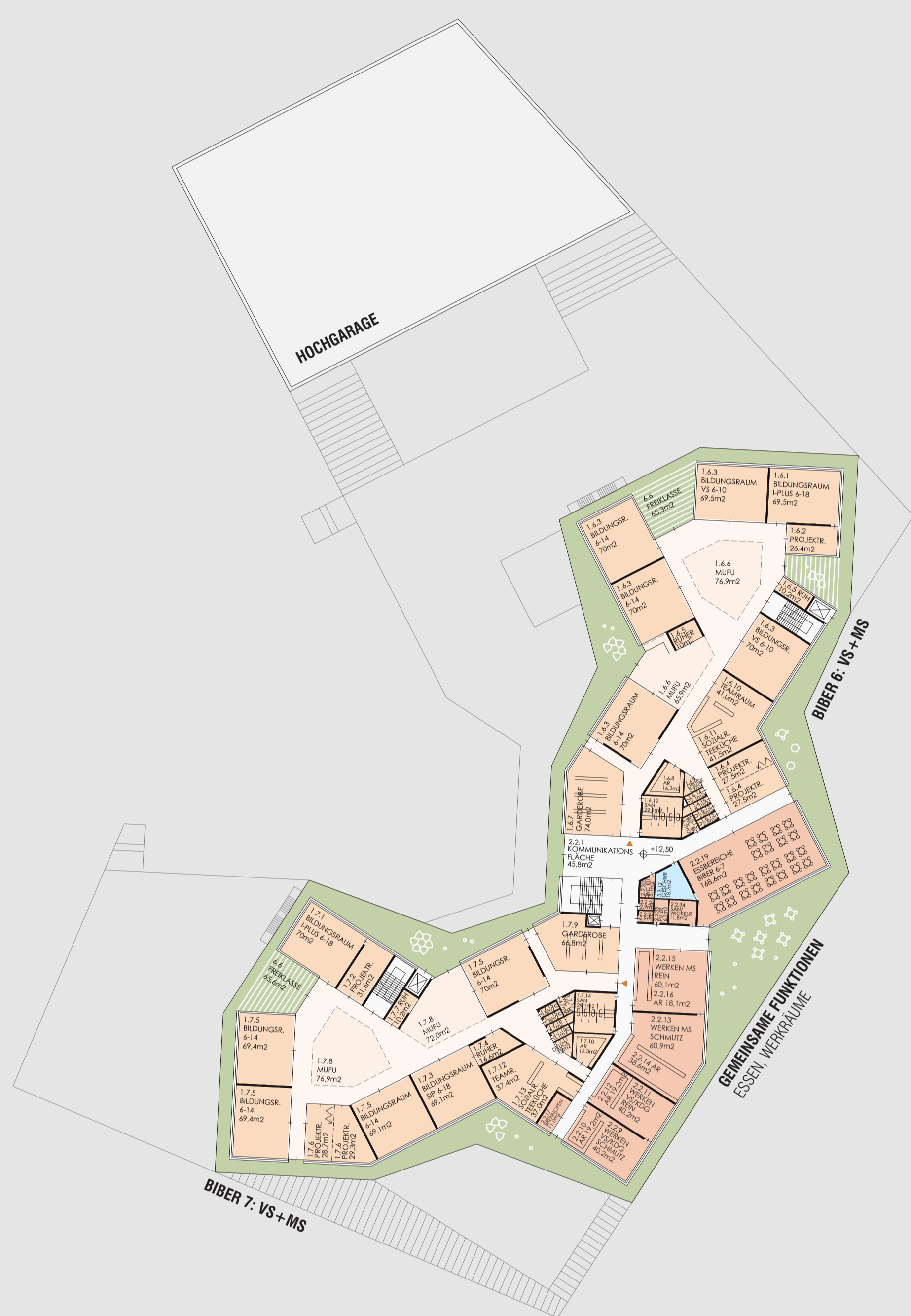
Durch die im Dreieck symmetrische Anordnung der Bildungsräume ist eine unmittelbare Anbindung an die Multifunktionsfläche in der Mitte gegeben. Die Bildungsräume selbst sind stets rechteckig, was eine gute, flexible Möblierung ermöglicht. In der Mehrzahl sind die Bildungsräume sogar zweiseitig belichtet und belüftet. Die BIBER zeichnen sich durch ihre räumliche Vielfalt, sowie die hellen MJFU-Flächen aus, denen großzügige Freiräume zugeordnet sind. Die umgebenden Bildungsräume sind gleichwertig erschlossen und haben durch Glaswände und vorgelagerte Regalmöbel wichtigen Blickkontakt zum Zentrum. Die Bildungsräume des BIBERs sind konzentrisch um den polygonalen Multifunktionsbereich herum angeordnet. Das sichert kurze Wege und klare räumliche Bezüge.



VORPLATZ



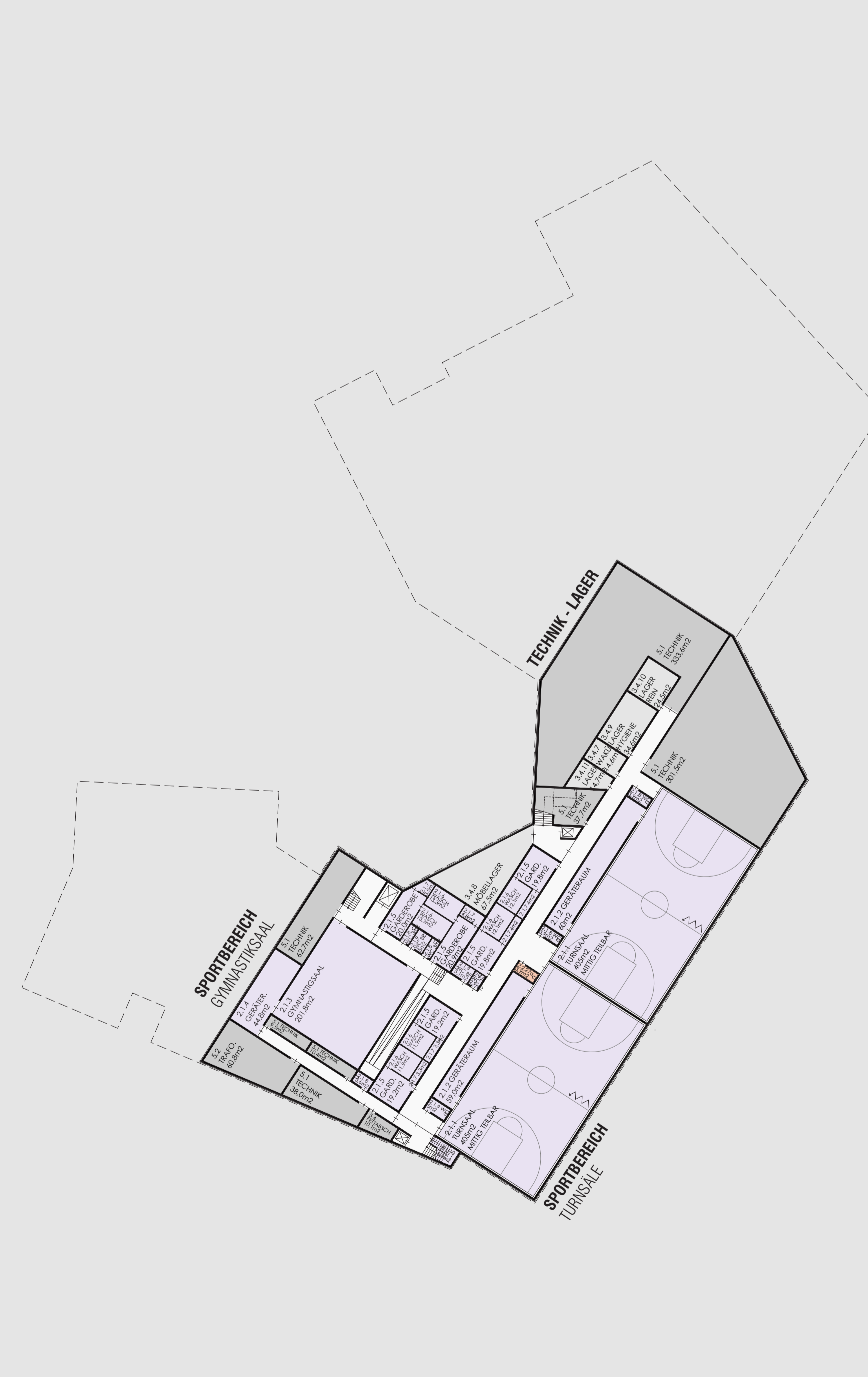
GRUNDRISS OG 2 1\_500



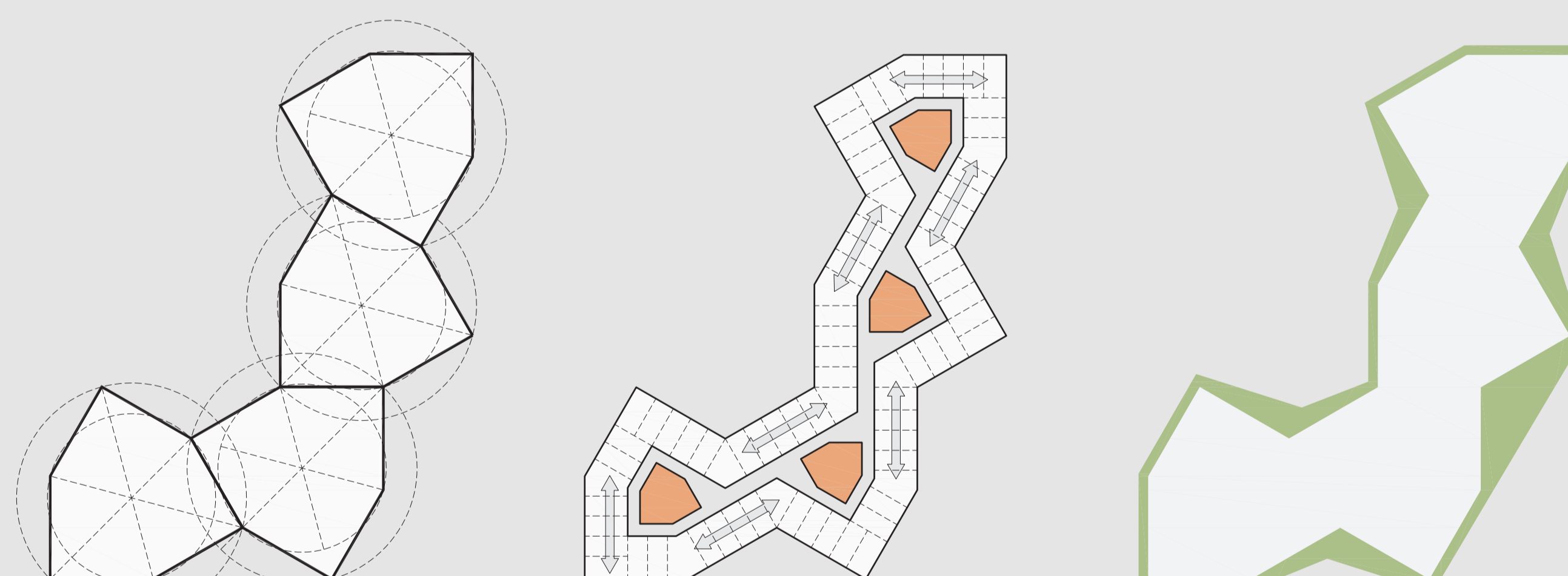
GRUNDRISS OG 3 1\_500



GRUNDRISS OG 4 1\_500



GRUNDRISS UG 1\_500



MODULARITÄT WIEDERKEHRENDE ELEMENTE

FLEXIBILITÄT UMLAUFENDES FUNKTIONSBAND

FREIRAUMSCHICHT BAULICHER SONNENSCHUTZ

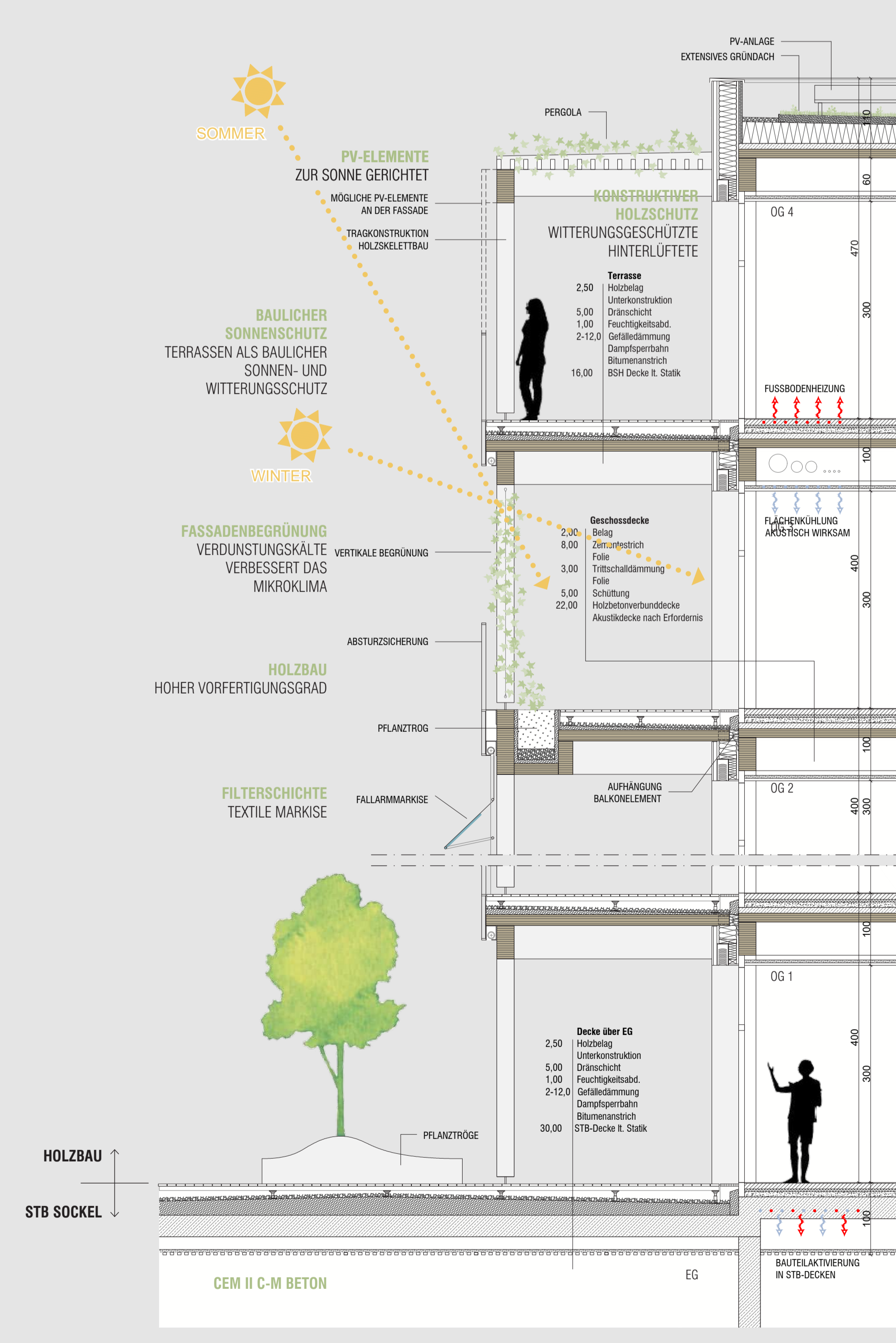
**KREISLAUFWIRTSCHAFT**  
Auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sowohl im Bau als auch im Betrieb wird Bedacht genommen. Im Sinne einer Kreislaufwirtschaft wird ein lebenszyklusorientierter Ansatz verfolgt, der sich bereits im Layout des Gebäudes zeigt. Das Gebäude basiert auf einem robusten und wirtschaftlichen statischen Stützenraster, das eine hohe Flexibilität in Hinblick auf bauliche Adaptionen aufweist. Dadurch wird eine einfache Adapterbarkeit ermöglicht. Eine Robustheit des Gebäudes, die Wartung- und Reparaturfähigkeit erwarten lässt, ist gegeben. Eine vorgesetzte, teils vorfertigte Fassade ermöglicht einfachen Um- bzw. Rückbau. Ein hoher Anteil vertikaler Begrünung (>20%) sowie teils vorgelagerte Terrassen als baulicher Sonnenschutz sorgen für eine effiziente Maßnahme gegen sommerliche Überwärmung.

**RESSOURCENOPTIMIERUNG / RÜCKBAUBARKEIT**  
Im Hinblick auf Ressourcenoptimierung wird auf die Wiederverwendbarkeit von Bauteilen und auf sortenreine Trennbarkeit der Werkstoffe geachtet. In diesem Sinne werden Trennbarkeit der Materialien, Sortenreinheit, Schadstofffreiheit, Minimierung der Umweltauswirkungen und Aktivierung lokaler Potenziale beachtet. Essentiell sind Dauerhaftigkeit der Konstruktion und Trennbarkeit der Hülle, lösbare Verbindungen und einfache Konstruktionsweise. Eine hohe Flexibilität der Konstruktion ist gegeben. CO2-reduzierter Beton – Der benötigte Beton wird mit CO2-reduzierten Beton (Anwendung von CEM II C-M im Untergeschoß und Erdgeschoß) errichtet. Trockenbau aus Lehm – Für den Innenausbau ist Trockenbau aus Lehmplatten vorgesehen. Lehm zeichnet sich durch beste Akustik und Optik aus und trägt wesentlich zur Verbesserung der Raumluftqualität bei.

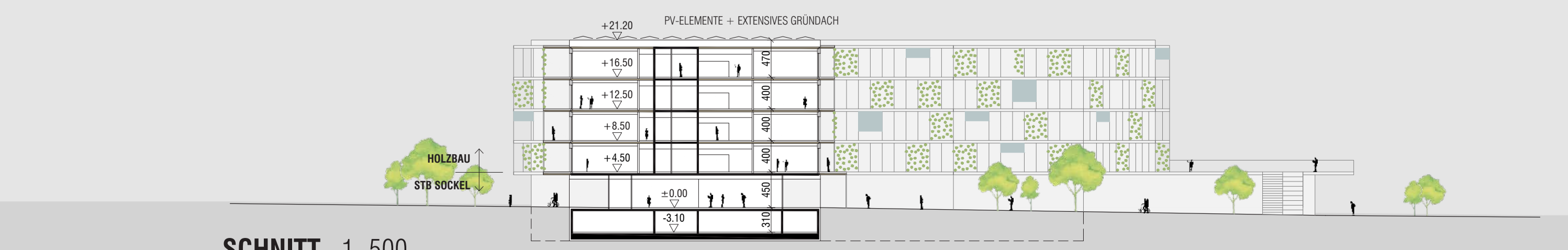
**HOLZBAUWEISE IN DEN OBERGESCHOSSEN**  
Die Holz-Elementbauweise ermöglicht alle ökologischen, wirtschaftlichen und terminlichen Ziele des Bauvorhabens massiv zu verbessern. Die einfache Rückbaubarkeit der einzelnen Elemente spricht ebenso für die gewählte Bauweise. Die Reduktion bzw. Optimierung der eingesetzten Materialien führt automatisch zu einer geringeren CO2 Bilanz und reduzierten Lebenszykluskosten.

**KONZEPT VARIABILITÄT**  
Das Gebäude basiert auf einem robusten und wirtschaftlichen statischen Stützenraster, sowie einer stets wiederkehrenden Form (Fraktal) die eine hohe Variabilität in Hinblick auf bauliche Adaptionen aufweisen. Eine umlaufende Funktionsschicht mit stets wiederkehrenden Winkeln und Elementen stärkt die Effizienz wodurch eine einfache Veränderung der Funktionen und Bespielungen für die Zukunft generiert wird. Eine Robustheit des Gebäudes, die Wartung- und Reparaturfähigkeit erwarten lässt, ist gegeben. Vorgesetzte, gedämmte Fassadenelemente aus Holz mit Holzassade ermöglichen einfachen Auf- bzw. Rückbau. Essentiell sind Dauerhaftigkeit der Konstruktion und Trennbarkeit der Hülle, lösbare Verbindungen und einfache Konstruktionsweise.

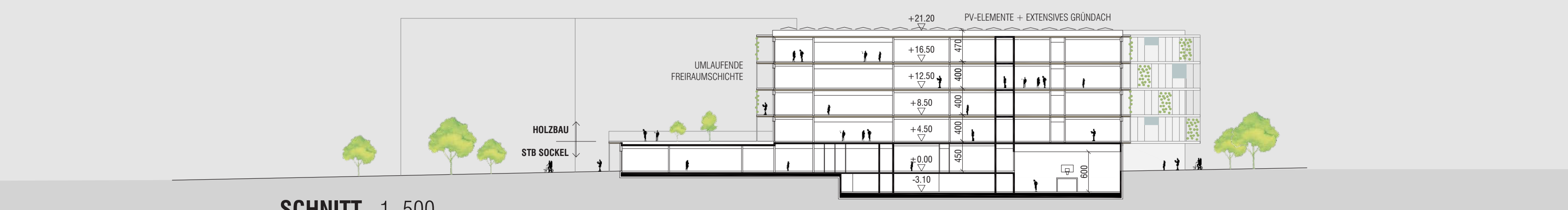
**KONZEPT FLEXIBILITÄT**  
Auf einen „Stahlbetontisch“ dem EG wird die 4-geschoßige Holzkonstruktion gestellt. Dies ist eine Holz Skelettkonstruktion in Kombination mit ausstufenden Scheiben in einem gängigen Rastermaß. Die Fassadenelemente werden vorgeliefert und der Tragstruktur befestigt. Somit entsteht eine lösbare Verbindung von Konstruktion und Fassade.



SCHNITT 1\_500



SCHNITT 1\_500



SCHNITT 1\_500